

Naunhofer Nachrichten



Ortsblatt für Albrechtshain, Ammelshain, Belgershain, Beucha, Borsdorf, Licha, Erdmannshain, Fuchshain, Großsteinberg, Klinga, Köhra, Kleinölsna, Kleinleinberg, Lindhardt, Pomßen, Seifershain, Standnig, Threna, Wolfshain, Zwenfurth und Umgegend.

Mit der Sonntags-Gratis-Beilage „Deutsches Familienblatt“.

Dieses Blatt erscheint in Naunhof jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend mit dem Datum des nachfolgenden Tages und kostet monatlich 35 Pf., vierteljährlich 1 Mark. Für Inserate wird die gewöhnliche einspaltige Zeile oder deren Raum mit 8 Pfennigen berechnet, bei Wiederholungen tritt Preisermäßigung ein.

Nr. 80. **Mittwoch, den 11. Juli 1894** 5. Jahrg.

Holz = Auktion.

Naunhofer Staatsforstrevier.
Gasthof zum „gold. Stern“ in Naunhof.

Montag den 16. Juli dss. J8. von Vormittags 10 Uhr an
1317 eich. Klotzer, 13—41 cm stark, 2,5—6,0 m lang; 241 eich., 110 birch., 86 ahorn., 48 weißbuch.
Klotzer u. 1 eichener Klotz, 13—31 cm stark, 2—4 m lang; 180 eich., 302 eich., 14 birch., 26 ahorn.
und 27 weißbuch. Stangenklotzer, 10—12 cm stark, 2,5—4 m lang; sämtlich aufbereitet in Abt. 15
25, 27, 50 und 55.

Königl. Forstrevierverwaltung Naunhof und Königl. Forstrentamt Wurzen,
am 3. Juli 1894.

Naunhof.

Seifer. 3.

Vom Parthenau-Sängerfest.

Unter Teilnahme der 19 Vereine des Parthenau-Sängerbundes, des Männergesangsvereins von Proßhetzda und von über 2000 Gästen von Nah und Fern wurde das diesjährige Sängerfest in Naunhof gefeiert. Die ganze Einwohnerschaft nahm lebhaften Anteil daran und die mit Ehrenporten und Fächern reichgeschmückten Straßen und die in Kränzschnud und Fahnenzier prangenden Häuser gaben davon bezeugtes Zeugnis. Eingeleitet wurde der Festtag durch eine Revue unserer Stadtkapelle unter Begleitung der Gesangsvereine um 5 Uhr. Der feine Regen konnte uns diese Zeit die Feststimmung noch nicht beeinträchtigen, da derselbe im Gegentheil dazu beitrug, an Stelle des Sprengwagens die Bildung des lästigen Staubes zu verhindern. Erst das gegen 10 Uhr niedergehende Gewitter mit anhaltendem Regen ließ Klotzer gleich verzagen. Die Cylinder der die Ankunft der Vereine meldenden unermüdbaren Retter sowie die der beim Empfang thätigen Musiker und Komitee-Mitglieder trugen deutliche Spuren der Witterungsunbilden. Doch die stets fröhlich gesungene Sängerschore hatte bald ihre alten Freundschaften erneuert, oder neue geschlossen und vielfach machte man sich über den mutmaßlichen Wettermacher auch noch lustig. Um 2 Uhr besterte der Himmel sich auf und konnte Herr Kantor Müller hier den auf dem Marktplatz aufgestellten Sänger als Bundesdirigent den Willkommensgruß bringen. Allgemeines Aufsehen erregten zwei Gesangsvereine in ihrem Rationalkostüm: es waren dies der Gesangsverein „Brüllaria“ aus Kamerun und der Gesangsverein „Seehund“ von Island, welche durch Vermittlung des Herrn Apotheker Vercht, das Fest besucht hatten.

Der Festzug bewegte sich programmgemäß durch die Straßen nach dem Festplatz, woselbst Herr Apotheker und Stadtrat Vercht im Namen der Gemeinde und der Vorsitzende des Festausschusses, Herr Buchdruckereibesitzer Günz, im Namen der Vereine die Sänger und Gäste willkommen hieß.

Ein fröhliches, frisches, echtes Volksleben entwickelte sich daselbst. Die Vereine wetteiferten mit ihren besten Liedern und gewährten dieselben den Zuhörern einen wahren Genuß. Die Zahl der Sänger betrug über 400.

Neben den Bierzelten erfreute sich auch die vom Herrn A. Albani errichtete Weinschänke eines sehr guten Zuspruchs. Sind auch die Erwartungen der Geschäftsleute auf einen noch zahlreicheren Besuch durch den Regen wesentlich vermindert worden, so sind sie doch wenigstens nicht zu Schaden gekommen. Eine Fahne, deren Symbol eine Zieh-Harmonika bildet, wurde von Vielen ohne das richtige Verständnis zu finden, angeflaut, da ihnen das Vorhandensein eines Vergnügungsclubs „Harmonika“ nicht bekannt war. Einige verstiegen sich sogar zu der Behauptung, daß jene einsame Fahne an dem Bierzelt der „Stadt Leipzig“ das gemeinsame Banner bilden solle, bis die hiesigen Vereine sich eigene Fahnen geschaffen. — Auch an der Tombola versuchte man sein Glück und zur Freude der Spieler

gab hier keine Miene. Um 1/9 Uhr schloß sich der Zug wieder zusammen, und marschierte nach dem Markte wieder zurück, um das Fest mit einem Tanz in den Sälen des Rathskeller und des „gold. Stern“ zu beschließen. Jeder Teilnehmer wird die Ueberzeugung mit hinweggenommen haben, daß der Parthenausängerbund der Pflege des deutschen Männergesanges eifrig obliegt und von seinen Festen es auch gelten kann:

Noch wird trauere, deutliche Art
Treu in deutschem Land gewahrt.

Am Montag Abend hatten die beiden hiesigen Vereine für die Mitglieber und Festjunfrauen als Entschädigung für die Strapazen am Festtage ein Tanzvergnügen mit abwechselndem Liedervortrag veranstaltet, das einen sehr animierten Verlauf nahm. Der Vorstand des hiesigen Männergesangsvereins, Herr Babst, stattete dabei unserer Stadtverwaltung, der Einwohnerschaft und den Festjunfrauen für das bereitwillige Entgegenkommen, die Unterstützung und festlichen Empfang den Dank der Sänger des Parthenausängerbundes ab und bat auch in Zukunft diese herzliche Sympathie der edlen Sängerschaft bewahren zu wollen.

Vertliche und sächsische Nachrichten.

Naunhof, 7. Juli. Bei dem Standesamte kamen im Monat Juni zur Anmeldung:

Geburten: 29. Mal: Dehmichen, Max Kurt.
6. Juni: Nothe, Anna Elsa. 8. Rüdiger, Ernst Kurt. 12. Dähne, Hulda Milba und Leichert, Minna Meta. 16. Senf, Marie Gertrud Hildegard. 14. Rebe, Johannes Arthur. 15. Proßdorf, Marie Emma. 20. Uhlig, Walter Curt. 21. Lommahsch, Alma Lina. 24. Bell, Gustav Hermann.

Sterbefälle: 2. Juni Holey, Richard Paul, Lohgerbermeisters-Sohn. 4. Landschreiber, Wötchermeisters togeborener Sohn und Dal Pozzo, Emma Milba, Maurerstohter. 3. Engel, Paul Johann, Handarbeiters-Sohn. 5. Holey, Max Curt, Lohgerbermeisters-Sohn. 8. Scheibe, Johann Friedrich, verw. Gutsauszügler. 13. Dähne, Hulda Milba, Gutbesizers-Tochter. 25. Herrmann, Paul Arno, Bahnhofers-Restaurateurs-Sohn.

Eheschließungen wurden vollzogen: 2. Juni Lenhard, Alois, Handarbeiter, und Klette, Anna Marie, Fabrikarbeiterin. 3. Seidel, Gustav Adolf, Betriebsarbeiter, und Jahn, Ida Auguste, Hausbesizersin. 5. Böhme, Ernst Gustav, Fleischer, und Runze, Auguste Klara, Geschäftsgehilfin. 9. Müller, Otto Friedrich Gustav, Handarbeiter, und Lenhard, Mathilde, Zigarrenmacherin. 28. Zeug, Gottlieb, Julius, Hausbesitzer und Klempnermeister, und Barth, Alma Bertha Elisabeth, ohne Gewerbe. 30. Müller, Karl Hermann, Handarbeiter, und Köber, Anna Marie, Zigarrenarbeiterin.

Der Rittergutsbesitzer Erome (Besitzer der Rittergüter Wäldgen bei Wurzen und Blochwitz bei Großhain, der sich seit Mitte April im Leipziger Untersuchungsgefängnis befindet, wird sich in der nächsten Periode des Leipziger Schmutzgerichts gegen

die nunmehr erfolgte Anklage zu verantworten haben. Der Fall erregt bedeutendes Aufsehen: wird dem Angeklagten doch zur Last gelegt, seinen Stiefsohn Paul Lasse, ehemals Porteprefährich im Rhein.-Westf.-Inf.-Regiment, ermordet zu haben; im Volksmunde heißt es auch, daß er seine erste Frau umgebracht habe. Die Verhandlungen werden sich umso interessanter gestalten, als gegen den Angeklagten ein sogenannter Indicienbeweis geführt werden muß.

Das Königreich Sachsen nimmt im Deutschen Reiche nach der Flächengröße die fünfte, nach Maßgabe der Bevölkerung aber die dritte Stelle ein. Die Bevölkerungsdichtigkeit Sachsens übertrifft diejenige des Reiches um das 2 1/2 fache. Von der gesamten Fläche des Königreichs dienen 95,82 Prozent land- oder forstwirtschaftlichen Zwecken; als erwerbsthätig in Landwirtschaft, Jagd, Forsten und Fischerei werden aber nur 22,4 Prozent (gegen 44,1 im Reiche) angegeben — ein Beweis dafür, wie bedeutend die sächsische Industrie ist.

Nette Konturen. Bei einer Submission, den äußeren Anstrich einer Schule betreffend, welche der Stadtrat in Riesa unter den dortigen Malermeistern veranstaltete, bewegten sich die Angebote zwischen 432 Mark und 2069 Mark. In diesen Preisen steckt noch der Aufwand für ein kostspieliges Gerüste!

Grimma. Wie notwendig Vorsicht gegenüber Insektenstichen ist, beweist der vor einigen Tagen hier vorgekommene Fall, daß ein Fliegenstich den Tod eines dreijährigen Mädchens herbeigeführt hat. Das Kind war am Tage mit auf dem Felde gewesen und begann abends über eine Anschwellung zu klagen, die infolge eines Stiches über dem Auge eintrat. Trotz schließlich herbeigerufener ärztlicher Hülfe starb das Kind.

Rötha. In der Flur Espenhain hat ein Kon-sortium 300 Ader bäuerlichen Grundbesitz erworben, um die dortigen Braunkohlenlager, welche nach verschiedenen Bohrungen von ausgezeichneter Heizkraft sein sollen, auszubeuten. Auch auf dem Gebiete der Fideikommissherrschafft Rötha ist vor etwa Jahresfrist das Vorhandensein großer Kohlenlager konstatiert worden.

Riesa. Ein entsetzlicher Unglücksfall, dem zwei Menschenleben zum Opfer fielen, hat sich gestern nachm. 5 Uhr in Langenberg zugetragen. Zwei Knaben, namens Käse und Henschel, einer 7, der andere 12 Jahre alt, hatten auf den Schießplatze b. Zeithain beim Kugelsuchen eine nicht explodirte Granate gefunden, die sie, entgegen des Verbots und trotz der öfteren behördlichen Verwarnungen, mit nach Hause nahmen. Im elterlichen Hofe des einen der Knaben untersuchten dieselben dann die Granate und pöchten mit einem Hammer darauf herum, als plötzlich das Geschöß crepierte und der eine Knabe durch die umherfliegenden Sprengstücke sofort getötet wurde, während der andere so schwere Verletzungen erlitt, daß er nachts gegen 11 Uhr ebenfalls seinen Geist aufgab. Dieser höchst bedauerliche Fall mahnt dringend zur strikten Befolgung der bestehenden gesetzlichen Vorschriften.

Waldheim. Beim Baden im Obermühlgraben erkrank am Sonnabend Nachmittags der 11 Jahre alte Schulknabe Ernst Paul Dertel von hier.

Grossen a. Elster. In der Elster ertranken drei Knaben im Alter von 10 bis 12 Jahren.

Großartig. Sie kennen doch den langen Müller? — Ja, warum? — Das ist der größte Vegetarianer der Stadt: ist, redet und schreibt Kohl!

Für heiratslustige Damen! In den Vereinigten Staaten Nordamerikas giebt es, wie das „American Census Bureau“ mitteilt, 1513000 Männer mehr, als Frauen.